

„Dem Künster der fränkischen Heimat“

In einer ebenso eindrucksvollen wie würdigen Feier enthüllte Bundesvorsitzender Dr. Helmut Zimmerer am Nachmittag des 13. September auf dem Schwanberg den Gedenkstein für den Gründer des Frankenbundes Dr. Peter Schneider. Die große Zahl von Ehrengästen und Bundesfreunden, die aus allen fränkischen Gauen auf den „Berg der Franken“ gekommen waren, bewies, wie sehr diese Ehrung dem Frankenbund und allen seinen Freunden und Förderern eine Herzenssache war.

Am Kapellrangen des Schwanberges, jener vorspringenden Bergnase, von der aus man weit in das fränkische Land sehen kann, hatten sich bei herrlichem Spätsommerwetter schon lange vor Beginn der Feier viele Bundesfreunde eingefunden, die teilweise den Schwanberg zum Ziel einer Steigerwaldwanderung gemacht hatten. Noch war der Gedenkstein für Dr. Peter Schneider verhüllt, als der Bezirksvorsitzende Unterfranken, Landrat Schad-Kitzingen neben der Witwe Dr. Schneiders unter den vielen Gästen die Vizepräsidenten der Regierungen von Unter- und Mittelfranken, Dr. Meixner und Dr. Hofmann, Vertreter der Landratsämter Kitzingen, Scheinfeld und Gerolzhofen, Oberbürgermeister Dr. Klemmert-Kitzingen, die Bürgermeister der Gemeinden Rödelsee, Wiesenbronn und Großlangheim, den Vorsitzenden des Steigerwaldklubs, Bürgermeister Dr. Kreppel-Gerolzhofen und die Geistlichkeit aus Rödelsee begrüßen konnte. Gruß und Dank galt auch General Lewis-Kitzingen, dessen US-Soldaten den schwierigen Transport des Gedenksteines zum Kapellrangen besorgt hatten. Schließlich galt Gruß und Dank der Bundesmeisterin der Christlichen Pfadfinderinnen.

War so bei der Begrüßung durch Bundesfreund Schad die Wertschätzung deutlich geworden, die Peter Schneider in seiner Arbeit hatte erfahren dürfen, so zeichnete Schulrat a. D., Bundesfreund August Eichelsbacher-Würzburg den Lebensweg und die Forscherarbeit des Gründers und langjährigen Vorsitzenden des Frankenbundes nach und unterstrich, daß Peter Schneider in seinem Werk weiterleben werde.

Der Bundesvorsitzende Dr. Zimmerer dankte allen Freunden des Frankenbundes und der fränkischen Heimat, daß sie zur Ehrung Peter Schneiders zum Schwanberg gekommen waren und bezeichnete ihn als den besten Kenner des fränkischen Volkstums und der fränkischen Seele, der weitsichtig das Frankenvolk zu echtem Stammesbewußtsein hinführen wollte, ohne die Stammesgrenzen abzublenden. Der Frankenbund, so betonte Bundesfreund Dr. Zimmerer, erfülle eine Ehren- und Dankspflicht, daß er diesem verdienten Manne hier im Herzstück Frankens den schlichten Gedenkstein gesetzt habe. Schließlich übergab der Bundesvorsitzende den Stein dem Frankenbund und der Öffentlichkeit, er stellte den mächtigen Findling aus Schwanberger Sandstein, dessen Beschriftung der junge Kitzinger Bildhauer Klaus Rother übernommen hatte, in die Obhut des Schloßherrn, Graf Radulf zu Castell-Rüdenhausen, von Landrat Schad und in die des Pfadfinderinnendienstes. Der Posaunenchor von Wiesenbronn verschönte die Feierstunde, die in ihrer Natürlichkeit und Würde in der Erinnerung aller Teilnehmer noch lange nachleben wird.

War man schon aus nah und fern auf dem Schwanberg zusammengekommen, so lag es sicher im Sinne des Geehrten, wenn man anschließend in Rödelsee und Iphofen noch einige Stunden unter Freunden zusammensaß.

DEM KÜNDER
DER FRÄNKI-
SCHEN HEIMAT,
SEINER GRÜNDER
DR. PETER
SCHNEIDER /
GEB. 1882
GEST. 1958
DER FRÄNKI-
BUND

Der Dr. Peter Schneider-Gedenkstein auf dem Schwanberg